

Donnerstag, 06. August 2026

Volksbank Hohenlohe schließt drei Filialen

Aus für Niedernhall, Ingelfingen und Rot am See zum 30. September - Zahl der Geschäftsstellen sinkt seit 2015 von 49 auf 13



Das Filialnetz der Volksbank Hohenlohe wird immer dünner. Foto: dpa

Von unserem Redakteur Ralf Reichert

Hohenlohe Die Volksbank Hohenlohe schließt ihre Geschäftsstellen in Niedernhall, Ingelfingen und Rot am See zum 30. September 2026. Der Schritt wird damit begründet, dass immer weniger Kunden in die Filialen kommen, sondern Service- und Beratungsangebote anderweitig nutzen. Die Öffnungszeiten waren bereits davor gekürzt worden.

Das sagen die Vorstände

„Solche Entscheidungen treffen wir nicht leichtfertig, da wir die Bedeutung unserer Geschäftsstellen für die Menschen in der Region sehr genau kennen“, erklärt Dieter Karle, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Hohenlohe. „Nach sorgfältiger Beobachtung und Prüfung haben wir diese Maßnahme langfristig geplant. Unsere Verlässlichkeit als Partner vor Ort bleibt unverändert“, heißt es in einer Pressemitteilung. **„Wir haben die Verantwortung, die Leistungsfähigkeit der Bank nachhaltig zu sichern“**, ergänzt Harald Braun, stellvertretender Vorstandsvorsitzender. **„Dazu gehört es, Strukturen kontinuierlich zu prüfen und flexibel an sich ändernde Rahmenbedingungen anzupassen. So gewährleisten wir wirtschaftliche Stabilität und eine hohe Beratungsqualität.“** Tobias Belesnai, Marktvorstand, betont: **„Veränderungen wie diese können verständlicherweise Fragen hervorrufen. Deshalb legen wir besonderen Wert darauf, unsere Kundinnen und Kunden persönlich zu begleiten und individuell zu beraten. Gerade bei wichtigen finanziellen Entscheidungen ist Vertrautheit und Orientierung besonders wichtig.“** Für die Kunden seien persönliche Beratungsgespräche in den umliegenden Geschäftsstellen, Termine nach Vereinbarung sowie Videoberatung weiterhin möglich. „Das flächendeckende Automatenetz der Volksbanken Raiffeisenbanken bleibt unverändert zugänglich. Die SB-Geräte in Niedernhall, Ingelfingen sowie Rot am See sind bis zum 30. September 2026 verfügbar“, steht in der Mitteilung weiter.

Betroffene Kunden seien bereits schriftlich informiert worden. „Die Bank begleitet den Übergang und klärt individuelle Anliegen. Die meisten Konten, Verträge und Vereinbarungen bleiben unverändert, Ausnahmen wie Schließfachverträge werden gesondert betreut.“

Konsequent ausgedünnt

Die Volksbank Hohenlohe setzt ihren Kurs damit unvermindert fort, das Filialnetz konsequent auszudünnen. 2015 gab es noch 49 stationäre Geschäftsstellen, im Spätsommer 2025 waren es nur noch 16. Und ab Oktober 2026 wird ihre Zahl auf 13 geschrumpft sein. Ab April 2016 wurden zwölf Geschäftsstellen in mobile Filialen umgewandelt. Ab April 2020 sank die Zahl der Geschäftsstellen auf 34, davon waren 21 stationär und 13 mobil. Drei

Jahre später hatte die Volksbank Hohenlohe nur noch 26 Geschäftsstellen: 17 stationär und neun mobil. Im April 2025 zählte sie noch 21 Geschäftsstellen, wovon 16 stationär und nurmehr fünf mobil waren.

Ab 29. August 2025 waren es nur noch 16 stationäre Filialen. Die Volksbank Hohenlohe hatte ihr mobiles Filialnetz zu diesem Termin komplett gekappt. Auch die letzten fünf Standorte, an denen zu bestimmten Zeiten das Voba-Mobil anrollte, wurden gestrichen. Fünf Selbstbedienungsfilialen (SB) blieben zudem übrig. Die Zahl der drei Hauptstellen in Gerabronn, Künzelsau und Öhringen wurde in all den Jahren nie angetastet.